



VERNISSAGE AUSSTELLUNGEN

GIACOMETTI ZWEI AUSSTELLUNGEN FÜR HAMBURG



DIE ENGEL VON PAUL KLEE
Museum Folkwang, Essen



RUSSLAND 24 KARAT
Museum im Kleihues-Bau, Kornwestheim



GLANZ UND ELEND
Ostpreußisches Landesmuseum, Lüneburg

Russland 24 Karat

Ralf Grömminger. Porträtfotografie

Ralf Grömminger
Chulpan Khamatova (geb. 1975)
Film- und Theaterschauspielerin
2012
FineArt Giclée-Print
handvergoldet
100 x 60 cm
© Ralf Grömminger



Als Ralf Grömminger und Tilda George 2010 mit ihrem Russland-Projekt begannen, schwebte ihnen so etwas wie eine Porträtgalerie der wichtigsten Köpfe aus Russlands zeitgenössischer Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsszene vor. Dem Saarländer Kunstfotografen und der aus Tiflis/Tbilissi stammenden Film- und Fernsehregisseurin (beide Jahrgang 1964) ging es darum, Persönlichkeiten, „die der Herzschlag und die

wahre Elite des heutigen Russlands sind“, ins europäische Bewusstsein zu rücken und damit ein Streiflicht aus kultureller und künstlerischer Perspektive auf die zeitgenössische russische Gesellschaft zu werfen, deren Wahrnehmung bei uns meist ausschließlich über das politische Tagesgeschehen geschieht. „Wir wollten schlichtweg auf das wahre Gold Russlands aufmerksam machen“, sagt Tilda George. In diesem Zusammenhang sollten es „Porträts heutiger russischer (Kultur)Ikonen“ sein, wobei der Rückgriff auf den vergoldeten Hintergrund russischer Heiligenbilder als Chiffre des „Ikonenhaften“ und „Kultischen“ der verbindende Kunstgriff in der Realisation der Porträtserie war.

Beide Künstler – sowohl Grömminger als auch George – verfügen über ein gutes Netzwerk in der intellektuellen russischen Gesellschaft, zu der Tilda George seit Jahren gute Kontakte hat. So gelang es, in einer relativ kurzen Zeitspanne 26 Personen aus der etablierten Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsszene aus Russland vor das Objektiv Ralf Grömmingers zu holen, das „Gold“ Russlands zu suchen und zu finden.

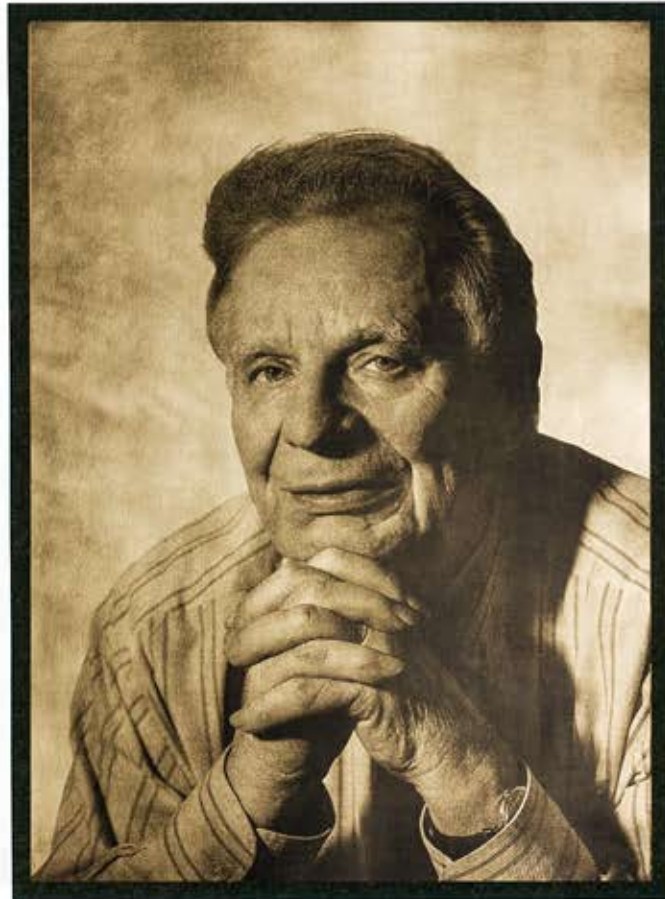
Im Laufe der Zusammenarbeit entwickelte sich aus dem Porträtprojekt zunehmend ein weit vielschichtigeres Unterfangen, als es die ursprüngliche Intention angedacht hatte. Eine nicht geringe Zahl der Porträtierten zeigte sich offen gegenüber Fragen zu den Befindlichkeiten vom Künstler- und Wissenschaftler-Dasein in der zeitaktuellen russischen Gesellschaft. Über 200 Interview-Stunden entlang eines sparsamen, im Museum im Kleihues-Bau erarbeiteten Fragekataloges, gaben das Gerüst zu einer großen „Erzählung“ ab, über kulturelle Produktion und Rezeption im Lande nach der Auflösung der Sowjetunion, über die *Conditio* des Künstlers in einer Gesellschaft im

Umbruch, über Kulturdiplomatie überhaupt, über den Blick nach Europa und über Europas Wahrnehmung durch Russland.

Die herausragende künstlerische, wissenschaftliche wie meist auch gesellschaftliche Spitzenposition der Porträtierten schaffte hierbei die Repräsentanz. Zu den Persönlichkeiten, die sich auf das Projekt eingelassen haben, gehören u. a. der Schriftsteller, Maler und Trickfilmregisseur Juri Norstein, Chulpan Khamatova, Schauspielerin (Good Bye, Lenin!) und Star des Moskauer Contemporary-Theaters, der Nobelpreisträger für Physik im Jahr 2000 Zhores Alferov, der Filmregisseur, Schauspieler und Oskarpreisträger Nikita Michalkow, die Moskauer Künstlergruppe AES+F, zuletzt mit Werken im Gropius-Bau in Berlin zu sehen, Leo Bokeria, führender Herzchirurg und anerkannter Wissenschaftler, die Museumsdirektorin und Leiterin der Moskauer Internationalen Mode- und Fotokunst-Biennale Olga Sviblova sowie zahlreiche andere. In der Ausstellung im Museum im Kleihues-Bau werden nun die Projektebenen gebündelt und auch optisch miteinander verknüpft. Da präsentieren sich auf der einen Seite die Porträtaufnahmen in ihrer ikonenhaft auratischen Aufladung. Mit dem auf christlich-mythologische Zeitdimensionen der Himmelsewigkeit verweisenden Goldhintergrund schiebt sich etwas Fremdes zwischen Betrachter und Fotomotiv. Die Aufnahmen erinnern zunächst an Andachtsbilder, wirken entfernt und melancholisch zugleich. Ein zweiter Blick korrigiert jedoch diesen

„Kunst ist ein genügsames Pflänzchen, das unter allen Bedingungen, außer ewigem Eis und Totalitarismus gedeiht.“
(Boris Akunin)

ersten Eindruck. Die mit Licht eingefangenen Gesichter verraten auf subtile Weise die menschliche Eitelkeit. Sicher, es sind „schöne“ Gesichter oder aber Charakterköpfe, wahrgenommen auch im Wissen um die elitäre Leistung der Fotografierten auf ihrem Gebiet. Aber Ralf Grömminger verbirgt nicht, dass er das Spiel seiner Protagonisten mit der Pose durchschaut. Im Gegenteil, Grömminger lässt – ganz in der Tradition klassischer Porträtkunst – dieses Spiel in all seinen Facetten zu: Und so zeigt sich der eine dem Betrachter ganz durchdrungen von anarchischer Spiritualität (Norstein), die andere in gestylter,



Ralf Grömminger
Zhores Alferov (geb. 1930)
Physiker, Nobelpreisträger
2012
Büttenpapier, handvergoldet
60 x 42 cm
© Ralf Grömminger

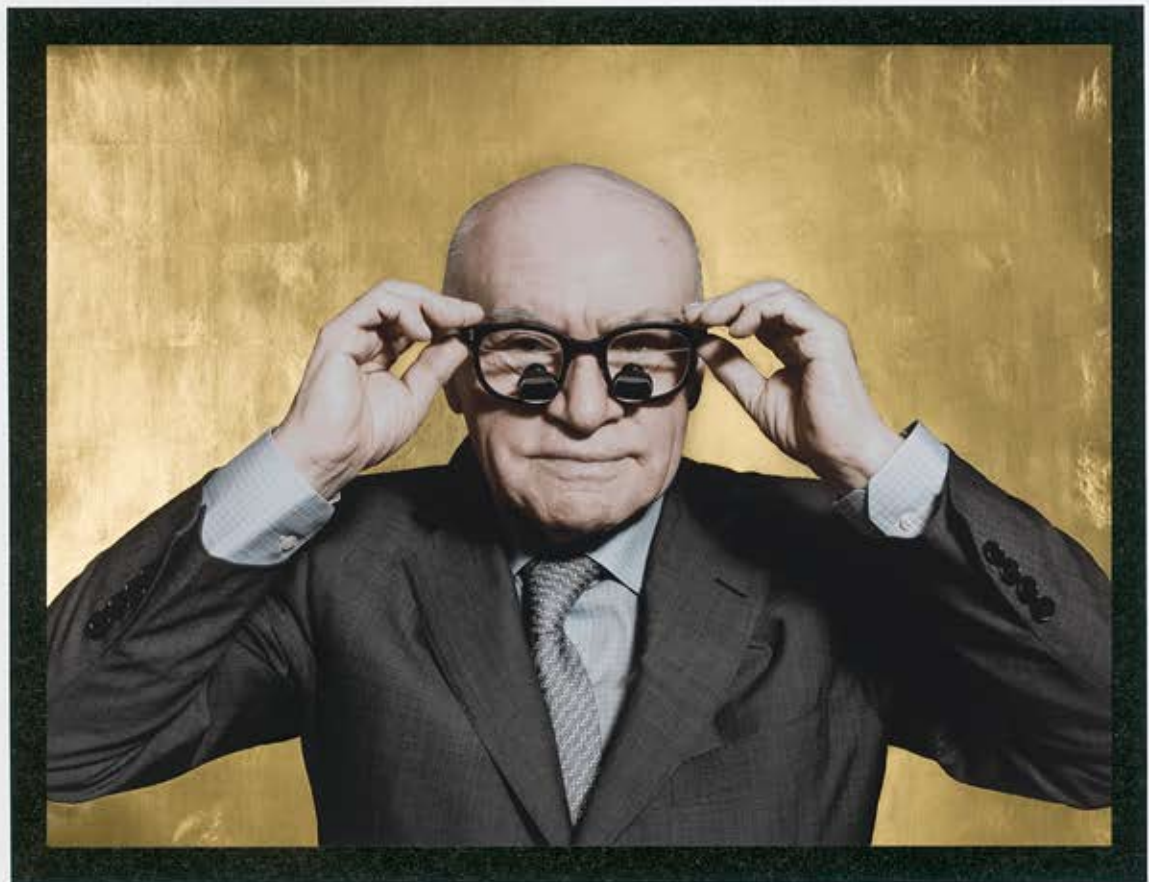


Ralf Grömminger
Rustam Khamdamov (geb. 1944)
Filmregisseur,
Maler und Schriftsteller
2011
FineArt Giclée Print
handvergoldet
80 x 60 cm
© Ralf Grömminger

Ralf Grömminger
Vera Nebolsina (geb. 1989)
mehrfach ausgezeichnete
Schachmeisterin
2012
FineArt Giclée Print
handvergoldet
60 x 80 cm
© Ralf Grömminger



Ralf Grömminger
Leo Bokeria (geb. 1939)
Herzchirurg
2011
FineArt Giclée Print
handvergoldet
60 x 80 cm
© Ralf Grömminger



selbstbezoglicher Eleganz und Schönheit (Sviblova), ein Dritter (der Geigenvirtuose Vladimir Spivakov) in einem Moment der Hingabe an die sich ihm erschließende Welt der Musik. Der Fotograf fängt darüber hinaus in allen Situationen – ob sich bei spontan ergebenden Foto-shootings oder aber bei akribisch inszeniertem Szenenspiel – immer wieder ein Aufblitzen des Momentanen, des Transitorischen eines Seelenzustandes ein, wie er sich im Augenaufschlag der Personen, mögen diese sich noch so inszenieren, erkennen lässt. Dieses macht einen Charakterzug im Wesen seiner Fotokunst aus.

Auf der anderen Seite fließen in die museale Präsentation auch Aspekte ein, die die Dimension des Partizipierens der Abgebildeten an der Performance des Porträtierten

Die Porträtserie „Russland 24 Karat“ soll schlichtweg auf das „wahre Gold Russlands“ aufmerksam machen.

offenbaren: Es sind grafisch aufbereitete Wortfetzen, die dem Dialog zwischen Fotograf und Model beim Fotografieren entstammen, die das „So-und-nicht-anders“-offenlegen, wie es die Protagonisten zwischen sachlicher Hingabe an den Akt des Fotografierens (Schachweltmeisterin Vera Nebolsina) und dem Anspruch totaler Kontrolle über die Aufnahmesituation zwecks absoluter Selbstinszenierung selbst zu bestimmen versuchten.

Schließlich fügen sich die Reflexionen ins Ausstellungsbild, die die Beteiligten über ihr Tun, ihr Verhältnis zur Politik ihres Landes oder aber allgemein zu universellen Werten kommunizierten, während sie porträtiert wurden – „dem eigenen Land unter die Haut fahren“, wie es der eine formulierte. Ein Begleitbuch mit den verschriftlichten Interviews bzw. den nachgereichten Texten in deutscher und russischer Sprache rundet das Projekt ab.

Trotz mancher kritischer Töne und Positionen versteht sich das Projekt jedoch in erster Linie als Kunstprojekt und keinesfalls als politisches. Es lotet eher das Kommunikationspotenzial kritisch im Dialog zwischen den Beteiligten (Fotograf und Model) beim Akt des Fotografierens aus, im Sinne eines Psychogramms zeitgenössischer Kunst- und Kulturakteure im heutigen Russland. Dass einige der zuletzt Porträtierten lieber „stumm“ bleiben wollten, gehört mit zu den Erfahrungen von Grömminger und George, deren unbestreitbar brillante Bilder ein Stück vom „goldenen Russland“ verkörpern. *Irmgard Sedler* ■



Ralf Grömminger
Juri Norstein (geb. 1941)
Trickfilmregisseur,
Schriftsteller und Maler
2011
FineArt Giclée Print
handvergoldet
100 x 100 cm
© Ralf Grömminger



Ralf Grömminger
Vladimir Spivakov (geb. 1944)
Geigenvirtuose und Dirigent
2012
FineArt Giclée Print
handvergoldet
80 x 60 cm
© Ralf Grömminger

Russland 24 Karat, Ralf Grömminger. Porträtfotografie
22.03.2013 bis 16.06.2013

Museum im Kleihues-Bau
Stuttgarter Straße 93, 70806 Kornwestheim
Tel. 07154 / 2027401, Fax 07154 / 2027404
museen@kornwestheim.de, www.kornwestheim.de

Öffnungszeiten
Fr. bis So. 11-18 Uhr

Eintrittspreise
3 €, ermäßigt 2,50 €



Aktuelle Ergänzungen zu der
Russland 24 Karat-Ausstellung:
www.vernissage-museen.de